

Pressemitteilung

15 Jahre Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe

Das Motto „Informieren-Helfen-Einfluss nehmen“ ist die tragende Säule der europaweit tätigen Organisation

Bonn, den 28. September 2015 – Der am Samstag zu Ende gegangene 67. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU) in Hamburg hat es wieder gezeigt: Der Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. (BPS) ist bundesweit fester Bestandteil und Bindeglied zwischen Patienten und fachgesellschaftlichen Organisationen.

Anlässlich des 15jährigen Bestehens im September blickt der BPS mit Stolz auf das Erreichte. In Deutschland und Europa konnte der Verband in den vergangenen Jahren seine Kompetenz in der Prostatakrebsversorgung zum Nutzen der Patienten einsetzen. „Das war nur möglich durch das ehrenamtliche Engagement der Selbsthilfegruppen“, so der BPS-Vorsitzende Günter Feick am Montag in Bonn.

Der BPS wurde im Jahr 2000 von 18 Prostatakrebs-Selbsthilfegruppen mit Unterstützung der Stiftung Deutsche Krebshilfe in Bonn gegründet. Heute gehören 240 Selbsthilfegruppen dem BPS an. In den Gremien des Gesundheitswesens vertritt der Verband Patienteninteressen, arbeitet mit Fachgesellschaften an der Erstellung der Leitlinie zur Früherkennung, Diagnose und Therapie des Prostatakarzinoms, an den Richtlinien der Prostatakrebszentren sowie an der Bewertung neuer Arzneimittel zusammen. Das BPS-Motto „Informieren-Helfen-Einfluss nehmen“ ist die tragende Säule des Selbstverständnisses und Arbeit des BPS.

Der Verband unterstützt Studien zum Prostatakrebs. „Die PREFERE-Studie ist dem BPS ein wichtiges Anliegen, weil wir wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse zur Behandlung des Prostatakarzinoms mit niedrigem Risiko benötigen“, erklärt Carolin Stock, Leiterin der BPS-Bundesgeschäftsstelle.

Seit 2008 informiert die BPS-Beratungs-Hotline „Patienten beraten Patienten“ auf Basis langjähriger Erfahrung selbst Betroffener. Rund 1.000 Patienten nutzen jährlich die BPS-Beratungs-Hotline.

Mit dem Ziel einer Stiftungsgründung zur Unterstützung der Forschung und der Prostatakrebs Selbsthilfe wurde 2014 der gemeinnützige Förderverein zur Prostatakrebsforschung und Unterstützung der Prostatakrebs-Selbsthilfe „Hilfe bei Prostatakrebs e.V.“ (FHbP) gegründet.

Welche Herausforderungen stehen künftig an? Es gilt, die Früherkennung der gefährlichen Prostatakrebstumore in den Fokus zu rücken sowie die Behandlung des fortgeschrittenen Prostatakrebses zu verbessern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Behandlung in spezialisierten und zertifizierten Zentren mit Messung und Veröffentlichung der Behandlungsqualität.

Über den BPS:

Der Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e. V. (BPS) wurde im Jahr 2000 von 18 Prostatakrebs-Selbsthilfegruppen gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Mittlerweile gehören 240 Selbsthilfegruppen dem BPS an. Der gemeinnützige Verein steht unter der Schirmherrschaft der Stiftung Deutschen Krebshilfe und ist europaweit die größte und weltweit die zweitgrößte Organisation von und für Prostatakrebspatienten. Der BPS vertritt Patienteninteressen im Gemeinsamen Bundesausschuss und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, in der BAG Selbsthilfe sowie der europäischen Prostatakrebs Selbsthilfevereinigung "Europa UOMO".